

ger

iche.

1/2

1/2

die

A

10

10

10

423.

V.u.H.

264.



10.

17.
1. (S)

2. 1

3. 1

5. 1

7. 1

8. 1

6. 1

4. 1

9. 1

10.

11.

12.

13.

14.

15.

1.

Unserm

ehrwürdigen Rector und Lehrer

M. David Christian Grimm

zu

Dero Geburtstage

gewidmet

von denen 3 ersten Classen des hiesigen Lyceums

unter

einer kleinen Abendmusik

den 30. Septbr. 1793.



Annaberg,

gedruckt bei F. W. L. Hasper.

57.



Der Tag, den Titans Fackelzug
uns gestern in die Wesen-Kette
einwebte, war viel ruh'ger noch,
als einem Young ein naher Morgen.

Wenn bei verüngten Lerchenfang
Aurora rein, wie Unschuld, winkte;
und er am Eichenstamm entschlief,
den sanfter Lüfte Spiel entlaubte.

Es war der Tag, der, Theurer, einst
als Keim Dich in der Dinge Reihe
einpflanzte und mit dem uns auch
in Dir so grosses Glück entgrünte,

der Dir dein Daseyn schlummernd gab,
in einem Wirkungskreis Dich fügte;
wo Du erwacht als Gatte froh,
als Vater glücklicher Dich siehest,

wo wir nach manchen Abendroth,
in dem manch' trüber Tag erblasste,
als Lehrer Dich im Schattenthal
des Lebens wandelnd säen sehen,

wo Deinem Mund stets schoen, als kaum
dem Weisen dort an Suniums Ufern,
der Weisheit Honigseim entfloß,
der unsre Jugendherzen küßte.

Ein Mufenchor, Allvater, sieh
vor deinem Gottesfirze kniend!
Sieh unser sehnlich sprechend Aug!
Es flammt des Herzens Waerme.

Nimm, Lehrer der Verehrung werth,
was monotonisch unsre Wünsche
für Dir erflehn, was uns so rein,
wie an dem Bach der Harfe Lispeln,

itzt über unsre Seele tönt:
Möcht ieder fernre Tag, der Sonne
gleich, wenn sie unbewölkt dort fern
auffinkt, entzükend Dich begrüßen.

Zu Dir und Deiner Gattin Haupt
erheb sich täglich Wohlergehen,
noch freier, als dem Meereschaum
einst Idals Göttin sich entwande.

Obact' Thalia und Apoll
auch für Dein länger Seyn die Parzen!!!
Gewiss! — Wie könnten sie sich wohl
was edlers, größeres erbitten?

Der Tag, der vor dem heutgen war,
müß nur erhöht und verschönet
durch Deiner werthen Kinder Glück
noch oft süß träumend Dir entfliehen!

15



Dein gutes Leben rinne fort
von ungetrübter Silberquelle
bis in das stille Wonnemeer
der fernen Ewigkeit hinüber!

Dann weine noch der Genius
der Mufen an dem Opferhügel
der Thränen, wenn des Zephirs Hauch
Cypressenduft entgegen wehet,

und Luna hinter Thaugewölke,
halb lächelnd fern am Horizont
sich hebt, und falben Trauerschein
hin auf Dein schweigend Grabmahl gießt!

Und jede junge edle Brust
schlag warm Dir zu, o Mufenvater!
und walle, wie Aspasia
im Götter ruhevollen Altis,

auch um Dein Grab, das lange noch
Gefühle feltner Tugendliebe
errege und noch lehrreich sey!
Wie lebend stets Du's bist und warest.



3 A 5710

✓ R

Blank white label on the right edge of the book cover.

Yellow label on the right edge of the book cover, partially containing a barcode.